

STADT ENTDECKER:



Expert:innen im Stadtentdeckerprojekt – eine Bereicherung für alle Beteiligten

Der erste aktive Programmpunkt aller Stadtentdeckerprojekte nach dem Eröffnungsgespräch ist der „Stadtspaziergang“. Er kann unterschiedlich organisiert sein, in jedem Fall soll er das gewählte Projektthema vorbereiten, unterstützen und vertiefen.

Eine intensive Art der Vertiefung ist die Einbeziehung von „Expert:innen“. Das können Privatpersonen sein, Ehrenamtliche eines Vereins, Eigentümer:innen eines Betriebes, Verantwortliche der Stadt und v. m.. Sie sind die Expert:innen vor Ort, die nicht nur einen Einblick in den Ort, sondern auch gleichzeitig in ihre Profession geben, ihre Aufgaben und Interessen. Den Schüler:innen wird vermittelt, wie sich die Menschen ihrer Stadt engagieren- so wird aus dem Stadtspaziergang eine Reise in die Identität der Stadt und ihrer Bewohner:innen. Umgekehrt wird so das Stadtentdeckerprojekt bei den Bewohner:innen und in der Stadt sichtbar. Besonders spannend sind dabei Orte, die sonst nicht offiziell zugänglich sind.

Häufig werden wir von Expert:innen begleitet, die für die Stadt eine verantwortliche offizielle Position übernommen haben. Dann führt uns der Bürgermeister von Schönwalde Glien über ein brachliegendes Industriegelände, der Stadtbaurat Neuruppins gibt uns Einblicke in das Kulturleben der Stadt, die Leiterin des Stadtplanungsamtes Falkensee begleitet uns zu innerstädtischen Stadträumen, der Leiter des Stadtmuseums Fürstenwalde berichtet über die bewegte Industriegeschichte der Stadt an der Spree oder eine Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit am Hans-Otto-Theater Potsdam lässt uns hinter die Kulissen blicken.

Sehr interessant sind auch die Besuche bei ansässigen Gewerbetreibenden der Stadt. Ein Glasermeister empfing uns in seinem Familienbetrieb in Potsdam Babelsberg und ließ die Schüler:innen ein Holzfenster verglasen. In Fürstenwalde haben wir in der denkmalgerecht sanierten alten Mühle ein innovatives Heizsystem kennengelernt- die ansässige Firma ließ die Schüler:innen an den Schweißgeräten selbst etwas ausprobieren. In Neuruppin wurden wir von einem Restaurantinhaber in den üppig bewachsenen Innenbereich seines Wohnblocks eingeladen- dort betreibt er auch ein kleines Museum in der alten Schusterwerkstatt seines Großvaters. Ein ganz besonderes Highlight

war das Treffen mit dem Architekten des Restaurants „Seerose“ in Potsdam, Dieter Ahting, der die 8-teilige Hyparschale 1982/83 gemeinsam mit dem Bauingenieur Ulrich Mütter errichtet hat.

Unübertroffen sind auch alle Geschichten und Ereignisse, die neben dem eigentlichen Projektthema die Besonderheiten des Ortes lebendig machen. So öffnete uns die Sparkassenleiterin den Tresorraum im Kellergeschoss und erzählte die abenteuerliche Geschichte eines versuchten Einbruchs vom direkt danebenliegenden mittelalterlichen Abwassergraben aus. Und die Kantorin einer kleinen evangelischen Kirche gab uns ein exklusives Orgelkonzert morgens um 8 h.

Die Beispiele zeigen eine Vielfalt an Methoden und Informationen, die die Schüler:innen zu ganz eigenen phantasievollen Konzeptideen für ihre Projekte anregen. Gleichzeitig werden ihre Ortskenntnisse vertieft und die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum gestärkt.

Text: Martina Nadansky, projektbegleitende Architektin seit 2014.

Die hier beschriebenen Beispiele beziehen sich auf Stadtentdeckerprojekte, die sie selbst durchgeführt hat.



Foto: Mareike Zabel

Ufercafé Seerose Potsdam, davor Architekt Dieter Ahting mit den Schüler:innen der Montessori-OS Potsdam, 04./2016. (Bauing. Ulrich Mütter)

Was kommt?

FÜRSTENWALDE/SPREE Öffentliche Präsentation

Sonnengrundschule, Klasse 6a
14. Januar 2025, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Rathausaal, Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde/Spree

FONTANESTADT NEURUPPIN Öffentliche Präsentation

Grundschule „Rosa Luxemburg“, Neigungsunterricht der Klassen 5 und 6
21. Januar 2025, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Rathaus, Haus A, Ratssaal, Karl-Liebknecht-Str. 33/34, 16816 Neuruppin

MÜNCHEBERG Öffentliche Präsentation

Grundschule Müncheberg, Klasse 6b
28. Januar 2025, 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Stadtpfarrkirche Müncheberg, Ernst-Thälmann-Str. 52, 15374 Müncheberg

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



AUF und ÜBER, AN und IN der Spree

Fürstenwalde liegt an der Spree, und die Stadtgeschichte ist seit der Stadtgründung an einer Spreefurt um 1250 eng mit der Lage am Fluss verknüpft. Der Stadtspaziergang führte uns zunächst über die „Altstadtbrücke“, eine 1998 erbaute Schrägseilbrücke für den Fußgänger- und Radverkehr, dann weiter am Ufer entlang zurück über die „Spreebrücke“, einer robusten Stahlbetonbrücke, die stark durch den PKW-Verkehr belastet ist. Weiter ging es zur groß angelegten Schleusenanlage und in die 1837 gebaute Spreemühle, die heute als saniertes Baudenkmal eine Firma für innovative Energietechnik beherbergt. An allen Stationen wurden wir von Expert:innen empfangen bzw. begleitet. Die Bedeutung der Spree als Motor der Stadtentwicklung wurde so auf vielfältige Weise deutlich, ebenso wurde der konkrete Bedarf nach weiteren Brücken über die Spree formuliert.

Projektidee

Vor diesem Hintergrund hat sich unser Projektthema entwickelt. Es ging dabei um alle Ideen rund um das Wasser, um Projekte auf, über, an oder auch in der Spree. Anregungen haben die Schüler:innen bekommen durch Beispiele aus Architektur, Ingenieurbau und Landschaftsarchitektur, z. B. den „Landschaftspark Duisburg-Nord“, die „Cykelslangen“ in Kopenhagen oder das Flussschwimmbad in Utrecht.

Arbeitsphase Modellbau

In der Arbeitsphase sollte jede Projektgruppe ihre Ideen in einem Modell auf einer Grundplatte von 50×70 cm umsetzen. So sind in 11 Gruppen 11 verschiedene Projekte entstanden. Fast alle Brückenprojekte sind interessanterweise verknüpft mit einer über die reine Verbindung zweier Uferseiten hinaus gehenden sozialen oder kommunikativen Funktion. Es wurden nicht nur die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen (Spielplatz), sondern auch die anderer, z. B. älterer Menschen berücksichtigt (Café, Bänke). Der rein konstruktive Aspekt eines Brückenbauwerks stand dabei nicht im Vordergrund und das war auch nicht die Kernaufgabe.

11 Projekte:

- Der **Spreefocus** bietet in Brückenmitte einen kreisrunden freien Blick nach unten aufs Wasser
- Auf dem Boot **Traumzeit** kann man eine schöne Zeit auf Deck im Restaurant verbringen
- Der **Wassertraum** ist ein richtiges Ingenieurbauwerk, gebaut als opulente Fachwerkkonstruktion
- Die **Röhrenbrücke** ist der Fahrradbrücke „Slinky springs to fame“ in Oberhausen nachempfunden, einer farb-, form- und lichtstarken Brückenskulptur
- **Träume werden wahr** auf einer Klappbrücke mit Café und Kindergalerie

- **Happy Orange** ist eine orangefarbene Collage aus S-förmiger Fahrradbrücke, Mühle und Freizeitangeboten
- Die **Badeplattform** steht mitten im Wasser und ist nur schwimmend erreichbar
- Die **Faulenzer-Brücke** bietet zur Fortbewegung ein Laufband wie auf dem Flughafen an
- Die **Rote Bistrobrücke** überspannt die Spree mit verschiedenen Dachkonstruktionen
- Die **Spreebrücke mit 2 Bögen** überquert gleich 2 Seitenarme der Spree
- Das **Lighthouse-Café** steht auf einer Holzplattform mit großer Treppenanlage und ist spektakulär illuminiert

Öffentliche Präsentation

Die Spree persönlich hat die Anmoderation der öffentlichen Präsentation vor ca. 60 Gästen im Alten Rathaus Fürstenwalde übernommen. Alle Gruppen stellten ihre Projekte vor, und in der Ausstellung konnten die Modelle und Plakate noch einmal genau untersucht werden.

Projektbegleitende Lehrerin: Sabine Rau

Projektbegleitende Architektin und Textverfasserin: Martina Nadansky



Collage

Collage: Martina Nadansky

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



Abenteuer und Auszeit

Die Klasse 6b der Grundschule Müncheberg hat Ideen für die Gestaltung ihres Schulhofs

Ganz so, wie es in der Überschrift steht, stimmt es allerdings nicht. Die Schüler:innen der Klasse 6b sind zwar Schüler:innen der Grundschule Müncheberg und deren Schulhof soll auch neu gestaltet werden. Aber der Schulalltag der 6b findet in den Räumen der Oberschule Müncheberg statt.

Wofür also sollte man planen? Zu Recht stellten die Schüler:innen gleich zu Beginn des Projekts fest, dass die Angebote für Pausen und Auszeit nicht automatisch für Grund- und Oberschüler:innen die gleichen sind. Auf der anderen Seite gibt es aber durchaus gleiche bis ähnliche Bedürfnisse in beiden Gruppen.

So hieß die pragmatische Lösung ziemlich schnell: Wir entwickeln Ideen für beide Schulhöfe.

Nach dem Stadtspaziergang verständigten sich die Schüler:innen mit der projektbegleitenden Architektin Johanna Wirth über ihre Vorstellungen zur Optimierung der vorhandenen Angebote:

- Raum für Spiele und Bewegung
- Platz zum Toben
- Wohlfühlorte
- Rückzugsecken
- Orte für ein soziales Miteinander
- Sportangebote
- Gelegenheiten zum Tätigwerden
- ein Dach über dem Kopf
- ...

Übrigens: Müll und kaputte Spielgeräte sind ihnen ein Graus!

Tatkräftige Unterstützung bekam die Klasse durch eine Mutter: Frau Patte. Sie bereicherte die Arbeit bis zum Tag der öffentlichen Präsentation mit ihrer Kreativität und ihrem handwerklichen Können. Ihr sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Am Tag der öffentlichen Präsentation überzeugten, ja beeindruckten dann die Modellbauer:innen mit Ideen und Wünschen, die den Verantwortlichen der Schule und der Stadt wichtige Hinweise auf die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer:innen gaben.

So entstanden ganz unterschiedliche Modellbauten, die dem Wunsch nach Abenteuer und Auszeit auf

eine teilweise innovative, teils auch bekannte Weise gerecht werden könnten, zum Beispiel

- eine „Spielpyramide“ als Indoorspielplatz
- ein Fußballplatz mit Chill-Bereich
- eine Schaukel für 12 Kinder
- eine Seilbahn, eine Doppelbank
- eine Rutsche, eine Hängematte
- ein Pavillon mit Begrünung
- ein Baumhaus, eine Balanciertreppe
- eine Drehbank mit drehbaren Sitzflächen incl. Arretierungsmöglichkeit.

Selbstsicher und engagiert vertraten die Kinder ihre Ideen, manche gaben Einblick in das Vorgehen in ihrer Gruppe, zum Beispiel: Meine erste Idee war..., wir haben uns entschieden..., ich habe bei den Oberschülern beobachtet...

In ihren Rückmeldungen konnten sie klar zum Ausdruck bringen, was ihnen an diesem Projekt besonders gefallen hat: eigene Ideen einzu-bringen, Modelle zu bauen und in Gruppen zu arbeiten. Ein schönes Fazit des Projekts.

Wir wünschen den Schüler:innen der Klasse 6b, dass ihre Ideen ein offenes Ohr bei den Planerinnen und Planern der Stadt Müncheberg finden mögen. Die Reaktionen der offiziellen Gäste der öffentlichen Präsentation in der Stadtpfarrkirche jedenfalls waren durchweg positiv: Die Referatsleiterin im MIL Katharina Burkhardt zollte den Schüler:innen große Anerkennung sowohl für die Ausführung der Modelle als auch für die gelungene Präsentation, Vertreter der Stadt Müncheberg zeigten sich darüber hinaus auch ein bisschen stolz auf die konstruktiven, kreativen Beiträge ihrer zukünftigen Bürger:innen.

Lehrer: Alexander Hampel

Projektbegleitende
Landschaftsarchitektin:
Johanna Wirth

Text: Mascha Kleinschmidt-
Bräutigam



Foto: Alex Hampel

Modell einer „Spielpyramide“ als Indoorspielplatz

STADT ENTDECKER:



Lost places – Active places

Grundschule „Rosa Luxemburg“, 22 Schüler:innen im Neigungsunterricht Klasse 5+6 im zweiten Schulhalbjahr 2024/25

In Neuruppin wurden seit 2014 bereits zehn Stadtentdeckerprojekte mit ganz verschiedenen Themen und Schulen durchgeführt. Nach einer Aktion im Stadtpark (2016), den berühmten Persönlichkeiten der Stadt (2017), der Untersuchung von Bus- und Fahrradmobilität (2018) u. a. wollten wir uns in diesem Projekt Orten zuwenden, die eine bewegte Entstehungsgeschichte haben und bislang noch keiner neuen dauerhaften Nutzung zugeführt wurden. Wir nennen diese Orte Lost Places, oder besser: Active Places.

Projektidee

Lost Places sind spannend und phantasieanregend, sie sind vielfältig und offen für Kunstprojekte, temporäre Nutzungen und können neue Ankerpunkte in der Stadt und sogar für eine ganze Region sein. Spektakuläre Beispiele im großen Maßstab sind die Umwandlung der Lungenheilstätte Beelitz in einen Baumkronenpfad, die Freigabe des Teufelsbergs Berlin für die Künstlerszene, oder die Aktivierung des

Gasometers Oberhausen als zentrales Ausstellunggebäude für die Region Ruhrgebiet.

Die anregenden Stationen auf dem Stadtpaziergang für dieses Thema in Neuruppin waren das ehemalige, seit längerem leerstehende „Kaufhaus Magnet“ mit seiner 130-jährigen bewegten Baugeschichte und der „Kunstkiosk“, ein u. a. vom Kunstverein genutztes ehemaliges Buswartehäuschen aus den 50ern. Für die Stationen haben wir Expert:innen gewonnen, die uns die Besonderheiten der jeweiligen Station nahe gebracht haben.

Arbeitsphase Modellbau

In der Arbeitsphase sollte jede Projektgruppe ihre Umnutzungsidee für einen der Lost Places in einem Modell auf einer Grundplatte von 50x70 cm umsetzen. So sind in neun Gruppen vier Projekte zum Kaufhaus Magnet und fünf zum Kunstkiosk entstanden.

Kaufhaus Magnet

Für das Kaufhaus Magnet wurden neue Funktionen gefunden, die sich für die drei Etagen mit hohen weitläufigen Räumen gut eignen: ein GYM, in den Ebenen nach Frauen, Männern und Café aufgeteilt; ein Indoorspielplatz mit Rutsche über alle Etagen, Café für die Eltern im EG und zwei altersbezogenen Spielebenen; ein Spaßhaus mit Autoscooter, Zeltlager und Dachcafé; und natürlich das Kaufhaus der Zukunft. Auffällig war dabei, wie sehr die drei Etagen die Schüler:innen zu komplexen dreidimensionalen Nutzungs- und Raumkonzepten angeregt haben.

Kulturkiosk

Der Kulturkiosk steht im Stadtzentrum in der Nähe eines unterirdisch verlaufenden historischen Grabens, der geöffnet werden könnte. Diese Anregung des Baudezernenten haben die Projekte teilweise aufgenommen. Entstanden sind ein Kinderwasserpark mit großer Wasserserrutsche; ein Freibad, mitten in der Stadt gelegen; eine Spiel Chill Lounge mit großem Zelt; die sog. Schweinestadt, eine Stadt nur für Schweine; und ein Projekt hat den Kiosk nach oben erweitert um eine neue Ebene mit Computerverkaufsraum und Fast-Food-Imbiss, genannt McBirne. Wenn Anregungen der Experten in die Projekte einfließen, ist das auch ein Element von Partizipation und Beteiligungskultur.

Die Besonderheit der gewählten Orte wurde offensichtlich als Anregung, nicht als Einschränkung empfunden, was auch als Merkmal eines Lost Place gesehen werden kann: die kreative Umwandlung eines verlorenen geglaubten Ortes in neue Nutzungs- und Gestaltungskonzepte. Dies ist ein aktueller Beitrag zu den baulichen Herausforderungen unserer Zeit.

Lehrerin: Katharina Kaesche

Text: Martina Nadansky,
projektbegleitende Architektin



Collage

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



Herzliche Einladung zu den nächsten öffentlichen Präsentationen des Stadtentdecker-Projekts!

Schauen Sie gern vorbei – die Schülerinnen und Schüler freuen sich über Ihr Interesse!

Zwei spannende Veranstaltungen zeigen, wie junge Menschen ihre Städte mit frischem Blick entdecken und mitgestalten wollen. Im Rahmen des Stadtentdecker-Projekts präsentieren Schülerinnen und Schüler ihre Ideen und Perspektiven zur Stadtentwicklung – begleitet von Architektinnen und Architekten.

Montag, 16. Juni 2025, 16–18 Uhr – Senftenberg

Ort: Ratssaal im Rathaus am Markt, Markt 1, 01968 Senftenberg

Projekt: Öffentliche Präsentation des Stadtentdecker-Projekts des Grundkurses Kunst am Friedrich-Engels-Gymnasium

Mit dabei: Minister Tabbert (Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, MIL)



Foto: Jonas Krausch

Schüler:innen des Grundkurs Kunst der Klasse 11 des Friedrich-Engels-Gymnasium Senftenberg

Donnerstag, 3. Juli 2025, 16–18 Uhr – Teltow

Ort: Stubenrauch-Saal im „Neuen Rathaus“, Marktplatz 1–3, 14513 Teltow

Projekt: Öffentliche Präsentation des Stadtentdecker-Projekts des Seminarkurses an der Grace-Hopper-Gesamtschule

Mit dabei: Staatssekretärin Bartmann (MIL)



Foto: Christoph Schwarzer

Schüler:innen des Seminarkurses an der Grace-Hopper-Gesamtschule

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

Fortbildungen im Juli 2025

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
08.07.2025 09:00–16:30 Uhr	online	Vom Büro zum Workspace – ein Leitfaden zur partizipativen Entwicklung von innovativen Arbeitsplatzkonzepten	Dipl.-Ing. Arch. Udo R Maar, Der Veränderungsbegleiter, selbständiger Coach, Trainer und Berater, Berlin/ Potsdam	M: 100,00 € A: 100,00 € G: 200,00 €

* M = Mitglieder, G = Gäste, A = Absolventen

Um sich für die Seminare anzumelden, verwenden Sie bitte diesen Link:

www.ak-brandenburg.de/mitglieder/weiterbildung/seminarprogramm

Über diesen Link gelangen Sie auch zu unserem Seminarprogramm. Dort finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Seminaren. Die Online-Seminare werden mit der Software „Zoom“ mit technischer und didaktischer Unterstützung durchgeführt. Rechtzeitig vor dem Online-Seminar erhalten Sie den Zugangslink sowie weitere Informationen an die bei der Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse.

Technische Voraussetzung für die Teilnahme am Online-Seminar ist ein Computerarbeitsplatz mit stabiler Internetverbindung und einer Soundkarte, Lautsprechern oder Kopfhörern (idealerweise Headset).

Hinweis:

- Bitte beachten Sie, dass während des Onlineseminars automatisch ein Anwesenheitsprotokoll von Zoom generiert wird.
- Das Teilnahmezertifikat erhalten Sie nach der Veranstaltung per Mail nach erfolgreicher Teilnahme.

STADT ENTDECKER:



Stadt – Fluss – See: Zukunftsprojekte für Senftenberg

In den letzten Wochen haben die Schüler:innen des Kunsturses Klasse 11 des Friedrich-Engels-Gymnasium in Senftenberg das erste Mal am Stadtentdecker-Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer teilgenommen.

Senftenberg liegt ganz im Süden Brandenburgs in einer Region, die sich stark durch die Tagebaugeschichte und den Strukturwandel verändert hat. Die durch den Menschen veränderte Landschaft wird nach und nach mehr zum Erholungs- und Seengebiet. Damit sich künftig alle Bewohner hier wohl fühlen, ist es wichtig Flächen neu zu denken und den Blick in die zukünftige Nutzung von Stadt- und Landräumflächen zu richten.

Das Ziel in diesem ersten Stadtentdecker-Projekt war es, die vielfältigen Möglichkeiten zu erkunden, wie die Schüler:innen den spannenden Bereich am See und am Fluss der Schwarzen Elster durch eigene Architektorentwürfe verbessern und verschönern können.

Ein wichtiger Meilenstein war der Stadtspaziergang am 19.03.2025, an dem auch Vertreter:innen der Stadt und des Zweckverbandes Lausitzer Seenlandes Brandenburg teilgenommen haben. Gemeinsam wurde das spannende Feld zwischen Altem Wehr und Stadthafen besichtigt. Dabei haben sich die Jugendlichen über Potentiale und Defizite einzelner Räume auseinandergesetzt. Bereits auf diesem Weg hat die Fantasie Flügel bekommen und erste Ideen fanden den Weg in die Skizzenbücher.

In den kommenden Wochen haben die Schüler:innen in sechs Gruppen ganz unterschiedliche Flächen am See, am Fluss und an der Stadt gestaltet. Sie haben gemeinsam gelernt, wie man kreative Konzepte entwickelt, technische Aspekte berücksichtigt und nachhaltige Lösungen findet. Sie haben Inspirationen gesucht, Ideen diskutiert, Skizzen gemacht, Interessen abgewogen, umgeplant, Prioritäten gesetzt, weiter detailliert, Mut gezeigt, und letztendlich all ihre Ideen in einem

Entwurf vereint zu Papier gebracht und in ein Modell geformt. So haben zwei Gruppen Freibäder mit entsprechender Infrastruktur und Aufenthaltsbereichen am Seeufer entworfen. Dabei standen die Bedürfnisse vor allem junger Familien, die Barrierefreiheit und die Integration in die Umgebung im Mittelpunkt. Eine weitere Gruppe hat den veralteten Skate- und Bolzplatz umgestaltet und erweitert, sodass der Bolzplatz als überdachter Bereich ganzjährig vielseitig nutzbar ist, und mit Calisthenics- und Outdoor-Kraftsportgeräten wurde für alle Altersgruppen ein zusätzliches Sportangebot entwickelt. Zwei weitere Gruppen haben unterschiedliche malerische Strandbereiche zum Baustandort kleiner Uferbars und Chill-Lounges ausserkoren. Es wurden vielseitige kleine Gebäude mit See- und Dachterrassen für die Jugend dieser Stadt entworfen, die hier gemeinsam ihre Auszeit genießen kann.

Die sechste Gruppe hat ein modulares Bausystem für kleine Boxen entwickelt, in denen wahlweise Ruheräume, Bars oder Toiletten in mobilen Einheiten untergebracht werden können. Mit begrünten Dächern und mit Solarmodulen wurde auf Nachhaltigkeit geachtet.

Am 16.06.2025 präsentierten die Gruppen ihre Projekte im großen Ratssaal der Stadt Senftenberg vor interessierten Gästen, Vertreter:innen vom MIL, Bürgermeister, der Stadtverwaltung und Stadtverordneten. Das Feedback war durchweg positiv: Die Kreativität, die technische Umsetzung und die schlüssigen Präsentationen jeder Gruppe wurden sehr gelobt.

Projektbegleitung und Text: Johanna Gregor, Architektin und Anne-Katrin Steiniger, Landschaftsarchitektin



Impression vom Stadtspaziergang



Entwurf Chill-Lounge mit Picknick-Bereich

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:

Bericht zum Stadtentdecker-Projekt 2025

Grace-Hopper-Gesamtschule, Teltow

Im Rahmen des Stadtentdecker-Projekts der Brandenburgischen Architektenkammer hatte ich im Frühjahr und Sommer 2025 die Gelegenheit, die 12. Klasse der Grace-Hopper-Gesamtschule in Teltow zu begleiten. Das Projekt mit dem Titel „Haus der früheren Mühlendorf-Oberschule: KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT“ bot den Schüler:innen die Möglichkeit, sich mit Fragen der Stadtentwicklung und der Zukunft eines ihnen bekannten Ortes kreativ auseinanderzusetzen. Der Auftakt fand am 12. März 2025 im Deutschen Technikmuseum Berlin statt. Dort präsentierten einige Schüler:innen erste Gedanken zum Thema „Lebensqualität“ und untersuchten anschließend Qualitäten des öffentlichen Raums im Park am Gleisdreieck. Die gesammelten Eindrücke wurden im Loksuppen gemeinsam reflektiert und diskutiert.

Am 26. März stand der Stadtspaziergang in Teltow auf dem Programm. Gemeinsam mit Herrn Borg vom Stadtplanungsamt Teltow besichtigten wir zwei potenzielle Projektstandorte: den Ahlener Platz nahe dem S-Bahnhof sowie das leerstehende Gebäude der ehemaligen Mühlendorf-Oberschule. Besonders Letzteres weckte großes Interesse – viele Schüler:innen hatten dort selbst früher Unterricht. Die abschließende Abstimmung entschied denkbar knapp für das Schulgebäude als Projektort.

Obwohl einige Schüler:innen zunächst enttäuscht über das Abstimmungsergebnis waren, wich dies schnell einer aktiven, engagierten Arbeitsweise. Ab Mai trafen wir uns im Zwei-Wochen-Rhythmus zur Projektarbeit. Beim ersten Treffen am 7. Mai arbeitete die Klasse mit sogenannten Personas, um sich verschiedenen Nutzerbedürfnissen zu nähern und daraus Nutzungskonzepte zu entwickeln. Daraus formierten sich sechs Projektgruppen.

Bis zum nächsten Treffen am 21. Mai führten die Schüler:innen Straßeninterviews in Teltow, um reale Perspektiven einzubeziehen. Zu-

dem stellte ich in einer kurzen Einführung das Thema „Bauen im Bestand“ vor – ergänzt durch anschauliche Referenzbeispiele.

Am 4. Juni begann die gestalterische Auseinandersetzung mit Volumenstudien. Mit Styrodur, Cutterwerkzeug und einem Umgebungsmodell wurden erste bauliche Ideen entwickelt – und teils wieder verworfen. Der Klassenraum verwandelte sich zunehmend in ein kreatives Studio, ganz im Geiste eines Architektur-Seminars.

Beim Treffen am 18. Juni vermittelte ich Grundlagen zur Arbeit mit AutoCAD. Einige Gruppen integrierten ihre Ideen in digitale Pläne, andere setzten weiterhin auf Handskizzen und Modellbau. Beides hatte seinen Wert und wurde im Team genutzt.

Am 2. Juli – dem letzten Arbeitstag – war der produktive Endspurt deutlich spürbar. Trotz großer Hitze blieben viele Schüler:innen über den Unterricht hinaus, um ihre Präsentationen fertigzustellen. Manche arbeiteten sogar abends zu Hause weiter.

Die abschließende öffentliche Präsentation fand am 3. Juli im Ernst-von-Stubenrauch-Saal des Rathauses Teltow statt. Neben dem Bürgermeister Thomas Schmidt waren auch Vertreter:innen des Stadtplanungsamtes und des MIL anwesend. Die Schüler:innen präsentierten ihre Konzepte mit beeindruckendem Engagement und Selbstbewusstsein. Die Beiträge stießen auf großes Interesse – mehrere Impulse sollen laut Aussage der Stadtvertreter:innen in zukünftige Planungen einfließen.

Das Projekt hat eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in partizipativer, bau- und stadtkultureller Bildung steckt. Es war eine bereichernde Erfahrung – nicht nur für die Schüler:innen, sondern auch für mich.

Projektbegleitender Pädagoge: Christoph Schwarzer
Projektbegleitung Architektur und Text: Nico Breitmaier



Die Schüler:innen präsentieren den Gründerinnen des Stadtentdecker-Projektes Ihren Arbeitsstand.



Schüler präsentieren ihre fertiggestellten Arbeiten, analog in Modellform und digital.

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut Brandenburg für Schule und Lehrkräftebildung (LIBRA), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt

STADT ENTDECKER:



So verschieden so erfolgreich. Jedes Projekt ist anders.



BIS zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2025/26 – bis Ende Haushaltsjahr 2025 – haben wir in **34 Städten** an **58 Schulen** **113 Stadtentdecker-Projekte** mit ca. **1.450 Schüler:innen** durchgeführt.



Fotos: 1 Alexander Paul, 2+4+6 Martina Nadansky, 3+8 Nico Breitmayer, 5 JJov, 7 Andreas Fink

Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS). Mehr Infos finden Sie unter www.ak-brandenburg.de/baukultur/stadtentdecker-projekt